

Finanz- und Aufgabenplan 2023 - 2027

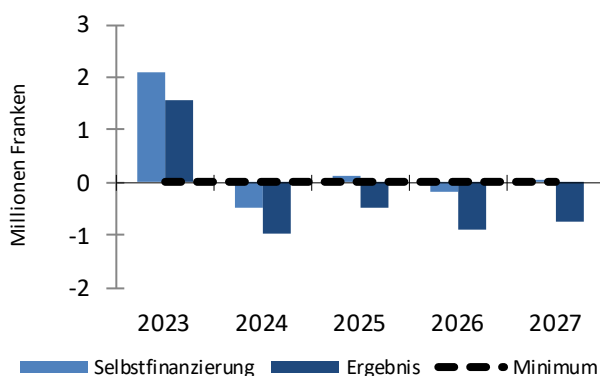
Zusammenfassung

Die Konjunkturaussichten sind weiterhin intakt, auch wenn mit der Energie- und Bankenkrise sowie dem Ukrainekrieg deutliche Abwärtsrisiken vorhanden sind. Mit dem erwarteten Bevölkerungswachstum wird von einem Anstieg der Erträge ausgegangen. Belastend wirken die höhere Teuerung sowie die Kapitalfolgekosten der geplanten Investitionen. Mit total 4,8 Mio. Franken ist höheres Investitionsvolumen vorgesehen als vor Jahresfrist (v.a. Spiel- und Begegnungsplatz, Beleuchtungskonzept Strassen LED, Strassen und Werkleitungen). In der Erfolgsrechnung werden mittelfristig jährliche Defizite von ca. 0,8 Mio. Franken erwartet. 2023 dürfte immerhin ein Plus von über 1,5 Mio. resultieren. Mit einer Selbstfinanzierung von insgesamt 1,6 Mio. Franken resultiert im Steuerhaushalt ein Haushaltsdefizit von 2,3 Mio. Franken. Die verzinslichen Schulden dürften ca. um 2,0 Mio. Franken zunehmen. Das Nettovermögen wird reduziert und liegt am Ende der Planung noch bei 4,7 Mio. Franken (Steuerhaushalt), was einer durchschnittlichen Substanz innerhalb des Zielbandes entspricht. Unter diesen Voraussetzungen wird vorübergehend noch mit einem stabilen Steuerfuss gerechnet. Bei den Gebührenhaushalten zeichnet sich im Abwasser aufgrund der höheren ARA-Beiträge und der Investitionsstätigkeit eine Tarifierhöhung ab, ebenso beim Abfall. Wasser bleibt stabil.

Die grössten Haushaltsrisiken sind bei der konjunkturellen Entwicklung (Steuern und Finanzausgleich, Inflation und Zinsen), tieferen Grundstückgewinnsteuern, stärkeren Aufwandszunahmen oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen.

Rechnungsausgleich

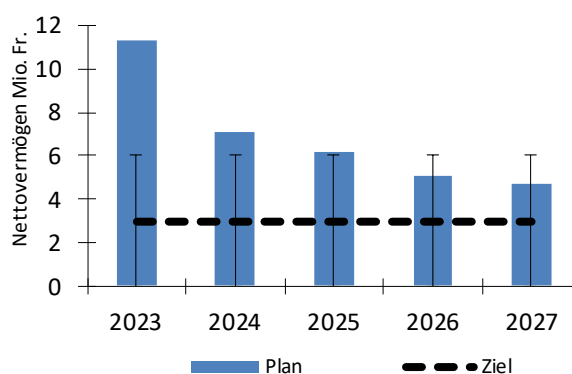
Steuerhaushalt



Der Ausgleich der Erfolgsrechnung wird ab 2024 verfehlt. Die Selbstfinanzierung liegt teilweise im negativen Bereich. 2023 wird ein hoher Ertragsüberschuss erwartet.

Begrenzung von Substanz und Verschuldung

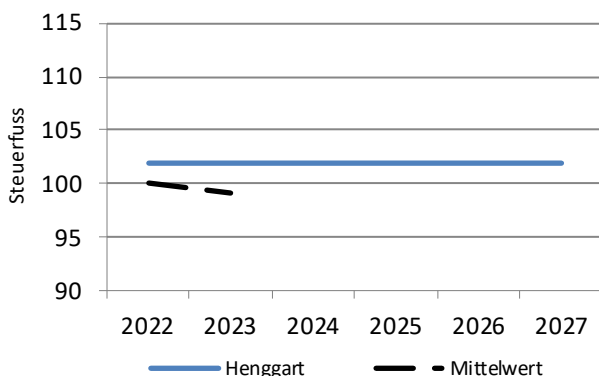
Steuerhaushalt



Die geplanten Investitionen führen zu einer Abnahme des Nettovermögens. Am Ende der Planung wird ein Nettovermögen von 4,7 Mio. Franken erwartet.

Kontinuierliche Steuerfussentwicklung

Steuerhaushalt



In der Planung wird von einem stabilen Steuerfuss ausgegangen.

Finanzpolitische Ziele

Der steuerfinanzierte Haushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Mittelfristiger Rechnungsausgleich

Finanzierung der Konsumaufwendungen

Die Konsumaufwendungen sollen über jährlich wiederkehrende Erträge finanziert werden. Dafür muss im Steuerhaushalt stets eine positive Selbstfinanzierung (Cash Flow) ausgewiesen werden.

Messgrösse

5-Jahres-Selbstfinanzierung > 0

Mittelfristiger Haushaltsausgleich

Der mittelfristige Ausgleich wird über 8 Jahre betrachtet. Zum Budgetzeitpunkt werden 3 Abschluss- und 5 Planjahre berücksichtigt.

Summe Ergebnis 8 Jahre (3 IST + 5 Plan)

Der Ausgleich gilt als eingehalten, solange das zweckfreie Eigenkapital den Wert von 8 Mio. Franken nicht unterschreitet.

Eigenkapital mind. 8 Mio. Franken

Begrenzung von Substanz und Verschuldung

Henggart strebt zur Erhaltung der finanziellen Handlungsfähigkeit und zur Beibehaltung eines gesunden Finanzhaushalts ein Nettovermögen im Steuerhaushalt von 3 Mio. Franken an. Die zulässige Bandbreite beträgt +/- 3 Mio. Franken. Nach der Realisierung von grossen und nachhaltigen Investitionsvorhaben kann das Nettovermögen vollständig abgebaut werden. Vor der Vornahme von neuen Vorhaben muss aber ein besserer Wert resultieren, damit ein Substanzabbau möglich wird. Wird die Bandbreite während längerer Zeit verlassen, sind Steuerfussanpassungen angezeigt.

Messgrösse

Nettovermögen im Steuerhaushalt von 3 Mio. Franken, Bandbreite zwischen 0 und 6 Mio. Franken

Kontinuierliche Steuerfussentwicklung

Der Steuerfuss der Gemeinde Henggart soll sich nach Möglichkeit und unter Berücksichtigung der oben genannten Ziele stabil entwickeln.

Messgrösse

Steuerfuss stabil

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

Massnahmen

Im aktuellen Plan werden die finanzpolitischen Ziele erreicht. Dank hoher Erträge im Jahr 2023 (Buchgewinn aus Landverkauf, periodische Neubewertung Finanzvermögen) erreicht die Selbstfinanzierung im 5-Jahres-Total einen positiven Wert. Das Nettovermögen wird zwar deutlich reduziert, liegt aber innerhalb des Zielbandes. Trotzdem soll auf folgende Punkte geachtet werden:

Zum Ausgleich der Erfolgsrechnung fehlen gegen Ende der Planperiode jährlich rund 0,8 Mio. Franken, womit der mittelfristige Ausgleich über acht Jahre um 2,9 Mio. Franken verfehlt wird. Das Eigenkapital liegt jedoch über der Mindestgrösse, womit der mittelfristige Ausgleich als eingehalten gilt. Mit Massnahmen auf der Aufwandseite (straffer Haushaltvollzug, evtl. Leistungsüberprüfung, Zurückhaltung bei neuen Aufgaben oder Stellenplanerweiterungen) sollen Verbesserungen erzielt werden oder es fallen höhere Erträge (z.B. Grundstückgewinnsteuern) an. Gelingt so keine Entlastung des Haushaltes, müsste der Steuerfuss für den Rechnungsausgleich künftig um acht bis neun Prozentpunkte höher angesetzt werden.

Das Nettovermögen liegt am Ende der Planung innerhalb des Zielbands. Das Investitionsvolumen hat gegenüber dem Vorjahresplan im Steuerhaushalt jedoch um 2,0 Mio. Franken zugenommen. Um den Substanzverzehr zu bremsen, sind die Vorhaben stets zu priorisieren.

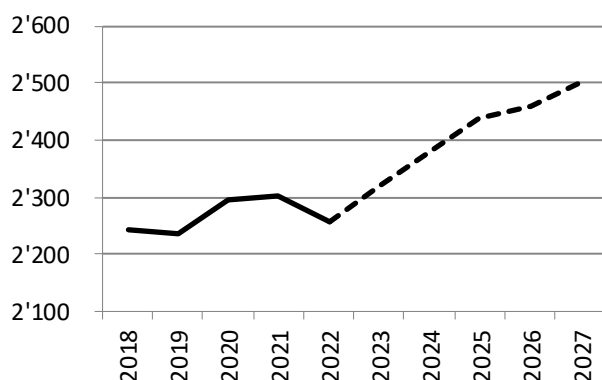
Bei den Gebührenhaushalten Abwasser und Abfall sind Tarifierungen vorzunehmen.

Falls sich die Konjunkturaussichten merklich abkühlen würden, sind weitere Massnahmen vorzusehen.

Planungsgrundlagen

Die Weltwirtschaft übertraf zum Ende des Jahres 2022 die Erwartungen. Dank des milden Winters und staatlicher Interventionen wird die Weltwirtschaft auch im laufenden Jahr weniger stark von der befürchteten Energiekrise betroffen sein als bisher angenommen. Die Schweizer Konjunktur und der Arbeitsmarkt entwickelten sich im vergangenen Jahr sehr gut. Für das laufende Jahr wird eine konjunkturelle Erholung in ganz Europa erwartet. Allerdings wirken die noch nicht ausgestandene Energiekrise und die geldpolitische Straffung weiterhin dämpfend auf die Konjunkturentwicklung. Zudem wird die Teuerung etwas stärker als vor Jahresfrist erwartet ausfallen und auch die Zinsen haben ein höheres Niveau erreicht. Sorgen bereitet der Bankensektor: Sollte sich die Krise vertiefen und auf weitere Banken überschwapen, besteht ein beträchtliches Abwärtsrisiko. Zusätzliche Unsicherheiten stellen eine weitere Eskalation geopolitischer Spannungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine sowie die Beziehungen der Schweiz zu den wichtigsten Partnern (EU etc.) dar.

Einwohnerprognose



Aufgrund der Einwohnerprognose und der Analyse der Altersstruktur wird im Plan von einer sinkenden Schülerzahl ausgegangen.

Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von ca. 65 % vom Mittelwert können Zahlungen aus dem Ressourcenausgleich (aktuell bis 95 %) erwartet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.

Anspruch auf demografischen und geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich besteht nicht.

Neue Rechnungslegung (HRM2)

Seit dem 1.1.2019 legen alle öffentlichen Haushalte im Kanton Zürich die Rechnung nach den Vorgaben des neuen Gemeindegesetzes ab. Bei der Einführung wurde entschieden, das Verwaltungsvermögen nicht neu zu bewerten und den Ressourcenausgleich nicht periodengerecht abzugrenzen. Durch den Verzicht auf die Abgrenzung wird die Zahlung aufgrund der Steuerkraft vor zwei Jahren erfolgswirksam abgebildet. Die Aussagekraft der Ergebnisse ist dadurch eingeschränkt.

Planungsgremium

Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat unter Beizug des externen Finanzberatungsbüros swissplan.ch Beratung für öffentliche Haushalte AG, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche, finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

Aussichten Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung (2023 - 2027)

Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	1'623
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-7'308
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-5'685
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	3'417
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-2'268

Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2027)	Fr./Einw.	1'897
Eigenkapital (31.12.2027)	Fr./Einw.	5'910
Selbstfinanzierungsgrad (2023 - 2027)		22%

Grosse Investitionsvorhaben

Verwaltungsvermögen

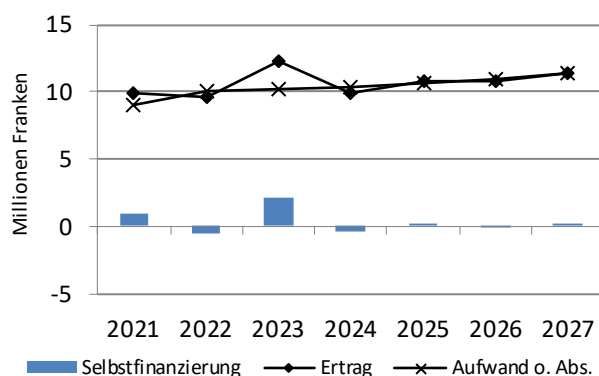
- Spiel- und Begegnungsplatz
- Sanierung Klubhaus Guggenhürli 162
- Beleuchtungskonzept LED (Strassen)
- Diverse Sanierungen Gemeindestrassen

Finanzvermögen

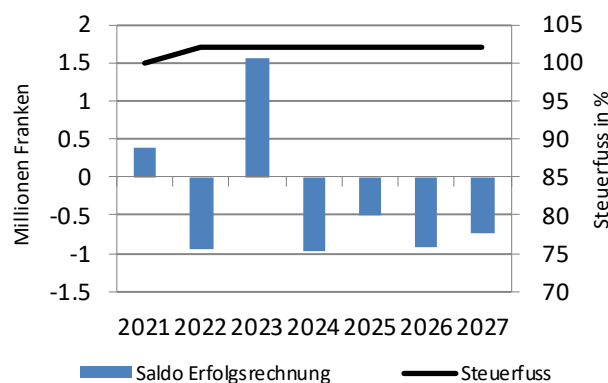
- Verkauf ehemaliges Gärtnerieareal

Die nach wie vor **intakte Konjunktorentwicklung** führt zusammen mit der deutlich **steigenden Bevölkerungszahl** zu einer Zunahme der Erträge (Steuern und Ressourcenausgleich). Die **Grundstückgewinnsteuern** leisten auch in der Planperiode einen wichtigen Beitrag an den Haushalt. 2025 wird zudem mit einem einmaligen Ertrag von 0,7 Mio. Franken für die Rückerstattung von Heimversorgertaxen gerechnet. Belastend wirkt die höhere **Teuerung** sowie zunehmende **Kapitalfolgekosten** der Investitionen. **Anpassungen der Steuergesetzgebung** führen insgesamt zu moderaten Veränderungen im Steuerertrag (zweite Phase Unternehmenssteuerreform, Ausgleich kalte Progression, Neubewertung Liegenschaftsteuerwerte). Steigende Kosten beispielweise für **Pflege** sowie **Kinder- und Jugendheime** wirken sich ungünstig auf den Haushalt aus. Am Ende der Planung zeigt sich mit stabilem Steuerfuss ein jährlicher Aufwandüberschuss von ca. 0,8 Mio. Franken und das Eigenkapital reduziert sich auf 14,8 Mio. Franken. Über die ganze Fünfjahresperiode beträgt die Selbstfinanzierung 1,6 Mio. Franken. Sie ist vor allem mit hohen einmaligen Erträgen im Jahr 2023 (Buchgewinn aus Landverkauf, periodische Neubewertung Finanzvermögen) zu erklären. Zusammen mit den Investitionen ergibt sich so ein Finanzierungsfehlbetrag von 2,3 Mio. Franken. Das Nettovermögen wird abgebaut. Es beträgt am Ende der Planung 4,7 Mio. Franken, womit das Zielband eingehalten werden kann.

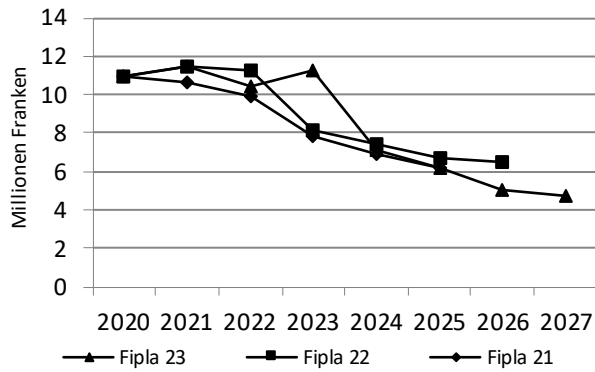
Erfolgsrechnung



Ergebnis + Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen



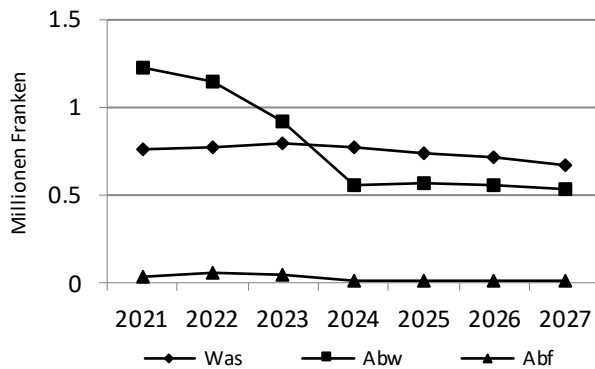
Gegenüber der letztjährigen Planung zeigt sich ein leicht geringeres Nettovermögen.

Das Investitionsvolumen liegt um 2,0 Mio. Franken höher als im Vorjahresplan und ist somit massgeblich für die Veränderung verantwortlich.

Aussichten Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2023 - 2027)		Was	Abw	Abf
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	266	-328	-39
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-630	-810	-
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-364	-1'138	-39
Kennzahlen				
Spezialfinanzierung (31.12.2027)	1'000 Fr.	674	528	9
Kostendeckungsgrad (2027)		91%	96%	99%
Selbstfinanzierungsgrad (2023 - 2027)		42%	-41%	k.A.
Gebührenertrag (2027)	Fr./Einw.	126	222	73

Entwicklung Spezialfinanzierung



Entwicklung Benutzungsgebühr

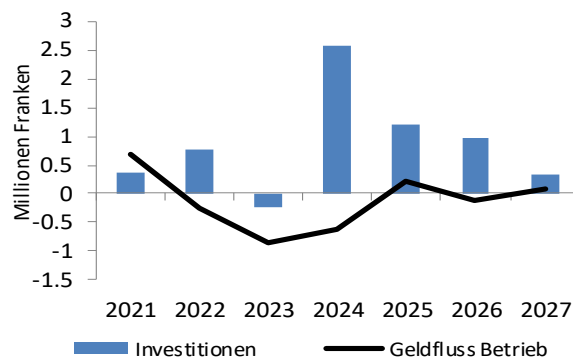
Bereich	Tendenz	Bemerkung
Wasser	stabil	-
Abwasser	Erhöhung	defizitär, Erhöhung nötig
Abfall	Erhöhung	defizitär, rascher Abbau der Spezialfinanzierung

Finanzierung Gesamthaushalt

Geldflussrechnung

(in 1'000 Franken)

Liquide Mittel (1.1.2023)			5'267
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		-1'291	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-8'748		
- Finanzvermögen	3'930	-4'818	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-		
- Neuaufnahme Schulden	2'000		
- Veränderung Anlagen	-	2'000	
Veränderung Liquide Mittel			-4'109
Liquide Mittel (31.12.2027)			1'158
KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2027			122
Schulden inkl. KK per 31.12.2027		2.1%	2'247

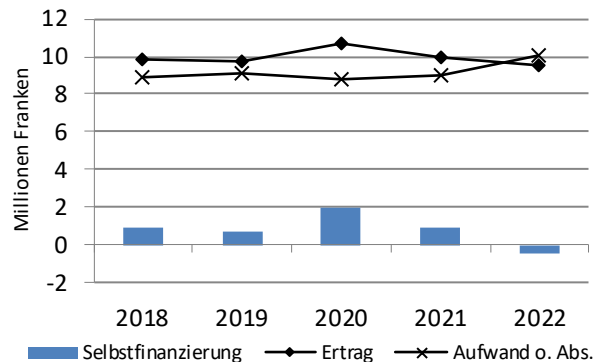


Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelabfluss von 1,3 Mio. Franken gerechnet. Die Differenz zur (höheren) Selbstfinanzierung entspricht im Wesentlichen den Bewertungsgewinnen im Zusammenhang mit der periodischen Neubewertung der Finanzliegenschaften. Zusammen mit Investitionen von netto 4,8 Mio. Franken (Steuer- und Gebührenhaushalte, abzüglich Landverkauf) ergibt sich ein Mittelbedarf von 6,1 Mio. Franken. Die Finanzierung erfolgt zum grösseren Teil aus der bestehenden Liquidität und durch die Neuaufnahme von verzinslichen Schulden im Umfang von 2,0 Mio. Franken. Am Ende der Planung belaufen sich die Schulden (inkl. Kontokorrente) auf moderate 2,2 Mio. Franken. Mit der Zinswende hat die durchschnittliche Zinsbelastung zugenommen. Dieser Trend dürfte weiter anhalten.

Die vergangenen Jahre (2018 - 2022)

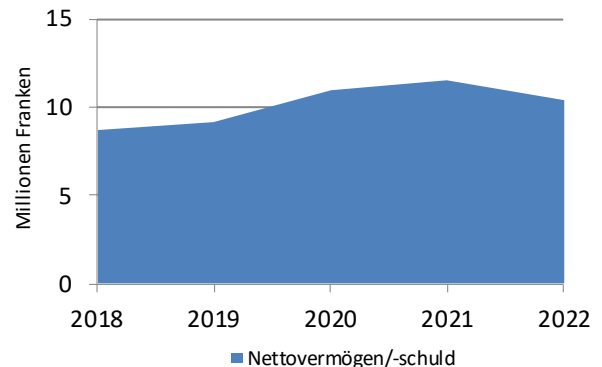
Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt



Nettovermögen

Steuerhaushalt



Die letzten Jahre zeigte sich eine sehr solide Haushaltsituation mit hohem Nettovermögen, keinen verzinslichen Schulden und ansprechender Selbstfinanzierung. 2022 schwächte sich der Haushalt deutlich ab, weil sich einerseits die Aufwendungen merklich erhöhten und andererseits die Erträge inkl. Steuern (erneut) zurückgingen.

Für die vergangenen fünf Jahre stand den Nettoinvestitionen im Steuerhaushalt von 4,4 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 3,9 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 88 % entspricht. Es resultierte ein Haushaltsdefizit von 0,5 Mio. Franken. Bis 2021 nahm die Substanz zu, 2022 reduzierte sich das Nettovermögen um 1,1 Mio. Franken. Es beträgt per Ende 2022 10,4 Mio. Franken. Das entspricht im Vergleich mit den Zürcher Gemeinden immer noch einem überdurchschnittlichen Wert. Der Gesamtsteuerfuss (inkl. Sek) ging seit 2018 um vier Prozentpunkte zurück. Der jährliche Aufwand liegt unter dem Mittel anderer Gemeinden. Trotzdem zeigen die folgenden Positionen im Referenzjahr 2022 überdurchschnittliche Aufwendungen¹: Allgemeine Dienste, Liegenschaften des Finanzvermögens sowie Familie und Jugend.

Die Selbstfinanzierung des Steuerhaushaltes liegt im Abschluss 2022 mit 0,5 Mio. Franken im Minus, was einem Rückgang gegenüber 2020 von 1,4 Mio. Franken entspricht. Dafür sind höhere (Netto-)Aufwendungen, tiefere Steuererträge inkl. Grundstückgewinnsteuern sowie der geringere Ressourcenausgleich verantwortlich. Aufwandszunahmen zeigen sich insbesondere in den Bereichen Gesundheit (v.a. Pflegefinanzierung Heime), Bildung, allgemeine Dienste sowie Verkehr. Im Bereich Soziale Sicherheit gab es insgesamt nur eine geringe Zunahme. Die Grundstückgewinnsteuern erreichten mit 1,3 Mio. Franken zwar immer noch ein hohes Niveau, das Vorjahresergebnis wurde aber verfehlt. Gegenüber dem Budget verschlechterte sich das effektive Jahresergebnis (-1,0 Mio. Franken) um rund 0,2 Mio. Die Investitionen im Jahr 2022 betragen im Steuerhaushalt 0,6 Mio. Franken, sie mussten zu Lasten der Substanz gedeckt werden. Mit dem Abschluss 2022 sinkt die Steuerkraft auf 63 % des kantonalen Mittelwerts. 2024 werden daher 0,6 Mio. Franken mehr Ressourcenausgleich eingehen (inkl. Sek). Bei den Gebührenhaushalten bleibt die Situation im Abwasser defizitär, wobei immer noch eine recht hohe Spezialfinanzierung ausgewiesen wird. Beim Wasser und Abfall zeigt sich eine ausgeglichene Erfolgsrechnung.

¹ Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner bzw. 1'000 Franken/Schüler höher als Mittelwert

Mittelflussrechnung (2018 - 2022)		Steuern	Gebühren	Total
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	3'924	834	4'758
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-4'450	-135	-4'585
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-526	699	173
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-	-	-
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-526	699	173
Kennzahlen				
Nettovermögen (31.12.2022)	Fr./Einw.	4'620	21	4'641
Eigenkapital (31.12.2022)	Fr./Einw.	7'234	873	8'108
Selbstfinanzierungsgrad (2018 - 2022)		88%	618%	104%